



Bildungskonferenz 2012

**Perspektiven: Entwicklung der Ausbildungsqualität in
Handwerksbetrieben**

Dr. Beate Kramer, Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk
Dr. Carl-Michael Vogt, Handwerkskammer Hannover

Qualitätskonzept im Verbundprojekt

Ziel: Gesamtansatz zur Unterstützung von Handwerksbetrieben für die nachhaltige Entwicklung und Sicherung der Ausbildungsqualität

Schwerpunkte der Verbundpartner

HWK Hannover:

- Entwicklung und Erprobung von Instrumenten/ Workshops
- Erprobung der Qualifizierungskonzepte für Ausbilder/innen und Ausbildungsbeauftragte
- Qualifizierungsansätze für Ausbildungsberater/innen



Enge Verzahnung
und Abstimmung
der Projektteile

ZWH:

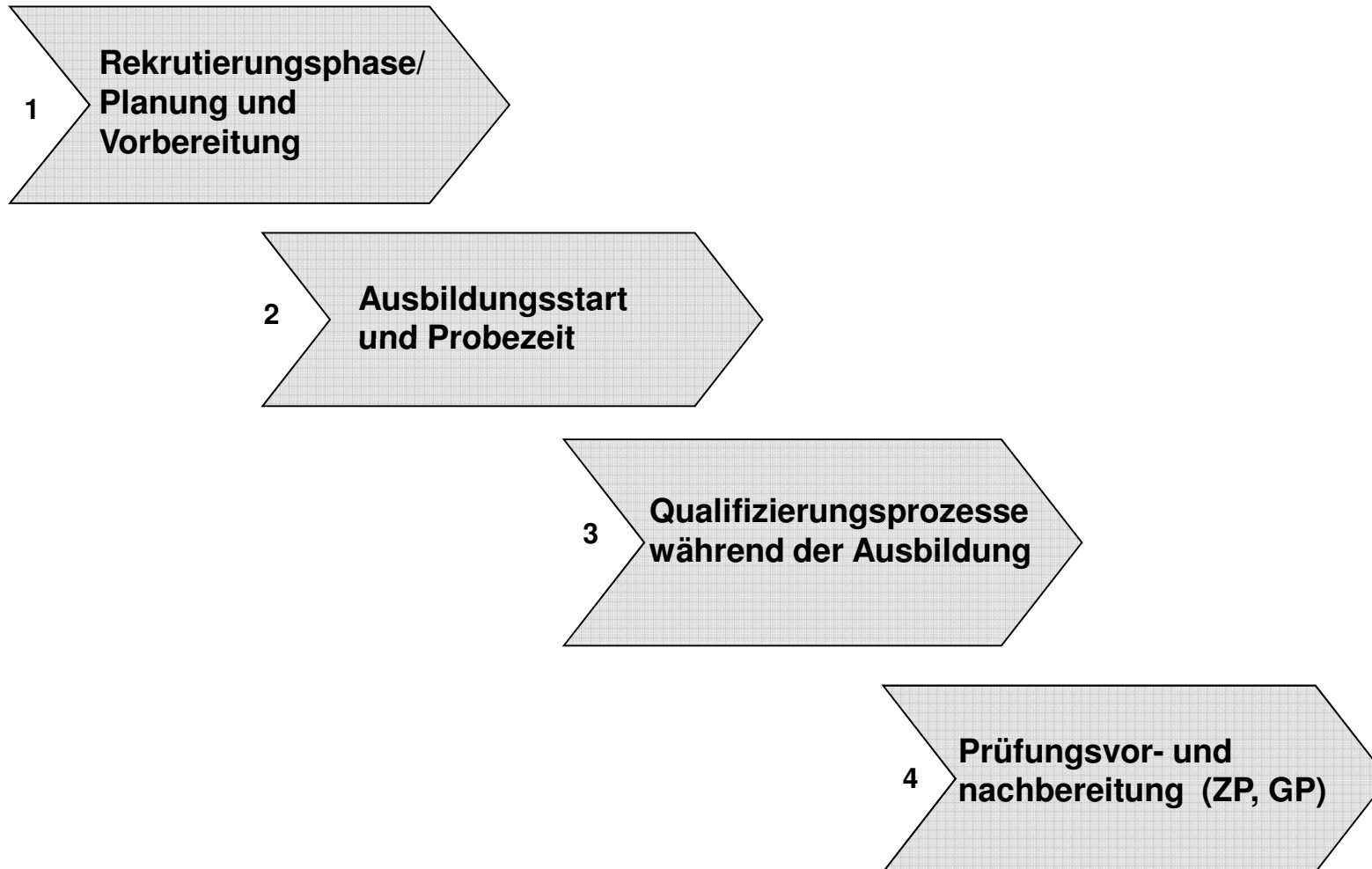
- Konzepterstellung, Evaluierung der Instrumente/ Zusammenführung im Leitfaden
- Entwicklung von Qualifizierungskonzepten für Ausbilder/innen, und Ausbildungsbeauftragte
- Bundesweiter Transfer



Qualitätskonzept im Verbundprojekt: Auszug aus der Qualitätsmatrix

Prozessqualität/ Qualitätsbereiche: Inhalte und Methoden der Ausbildung			
Qualitätsziele/-kriterien	Indikatoren	Standards	Instrumente/Aktionen
Der Einstieg in die Ausbildung verläuft erfolgreich.	<p>Die Begrüßung des Auszubildenden und die Einführung am ersten Ausbildungstag werden vorbereitet und sind positiv gestaltet.</p> <p>Der Ausbildungsstart ist zielführend geplant, Informationen und Unterlagen werden bereit gestellt.</p> <p>Der Ausbildungsplan und Abläufe im Unternehmen werden erläutert.</p> <p>Die Mitarbeiter sind über den neuen Auszubildenden informiert. Er erhält, vor allem zu Beginn, einen festen Ansprechpartner.</p> <p>Es werden für die Probezeit gezielt Aufgaben ausgewählt, mit denen die Eignung und Neigung des Auszubildenden ermittelt werden kann. Der Auszubildende kann dabei erkennen, ob der Beruf ihm zusagt.</p> <p>Es werden in kürzeren Zeitabständen Feedbacks gegeben und regelmäßig Beurteilungsgespräche geführt, besonders nach absolvierten Ausbildungsabschnitten.</p> <p>Der Auszubildende kennt die Anforderungen und Beurteilungskriterien.</p>	<p>Das Unternehmen legt Wert auf eine geplante und systematische Einführung und Beurteilung des Auszubildenden während der Probezeit.</p> <p>Die Begrüßung (durch GF oder führende Mitarbeiter) und die Einführung zeigen dem Auszubildenden, dass er im Unternehmen willkommen ist.</p> <p>Es werden rechtzeitig Probezeitgespräche unter Einbindung der Personal-/Geschäftsführung vorgesehen.</p>	<p>Mappe Gelungener Ausbildungsstart: u. a. Willkommensbrief, Checkliste: Erster Ausbildungstag, Checkliste: Unterlagen zum Ausbildungsbeginn, Checkliste: Feedback, Leitfaden: 5-Minuten-Gespräch, Vorlage: Beurteilungsbogen</p> <p>Broschüre: Willkommen im Team, Infos für Berufsanfänger*</p> <p>Checkliste: Umgang mit Kollegen und Kunden</p> <p>Workshop und Materialien: Ausbildungstandem</p> <p>Workshop: Ausbildungsstart</p> <p>Workshop für Berufseinsteiger</p>

Ziel: Der Sprung vom Unternehmen zum Ausbildungsbetrieb!



Ziel: Der Sprung vom Unternehmen zum Ausbildungsbetrieb!

1. Rekrutierungsphase/ Planung und Vorbereitung

- Arbeitsheft „Praktikum“
- Arbeitsheft „Nachwuchs werben“
- Konzept „Ausbildungsplan“
- Newsletter I

- Workshop Nachwuchs werben
- Weiterentwickeln des Konzepts „Ausbildungsplan“
- Zielgruppenspezifische Ansprache

2. Ausbildungsstart und Probezeit

- Konzept Azubi-Tandem
- Seminare für Berufseinsteiger
- Arbeitsheft „Gelungener Ausbildungsstart“
- Arbeitsheft „Erfolgreiche Probezeit“
- Newsletter II

- Workshop „Ausbildungsstart“ für erstausbildende Betriebe
- Erfolgreiche Übergänge durch LOK

3. Qualifizierungsprozesse während der Ausbildung

- Beurteilung/Selbsteinschätzung von Auszubildenden (Hefte)
- Runder Tisch für Ausbilder: Zusammenarbeit mit Gesellen
- Workshop „Qualifizierte Gesellen“
- Newsletter III

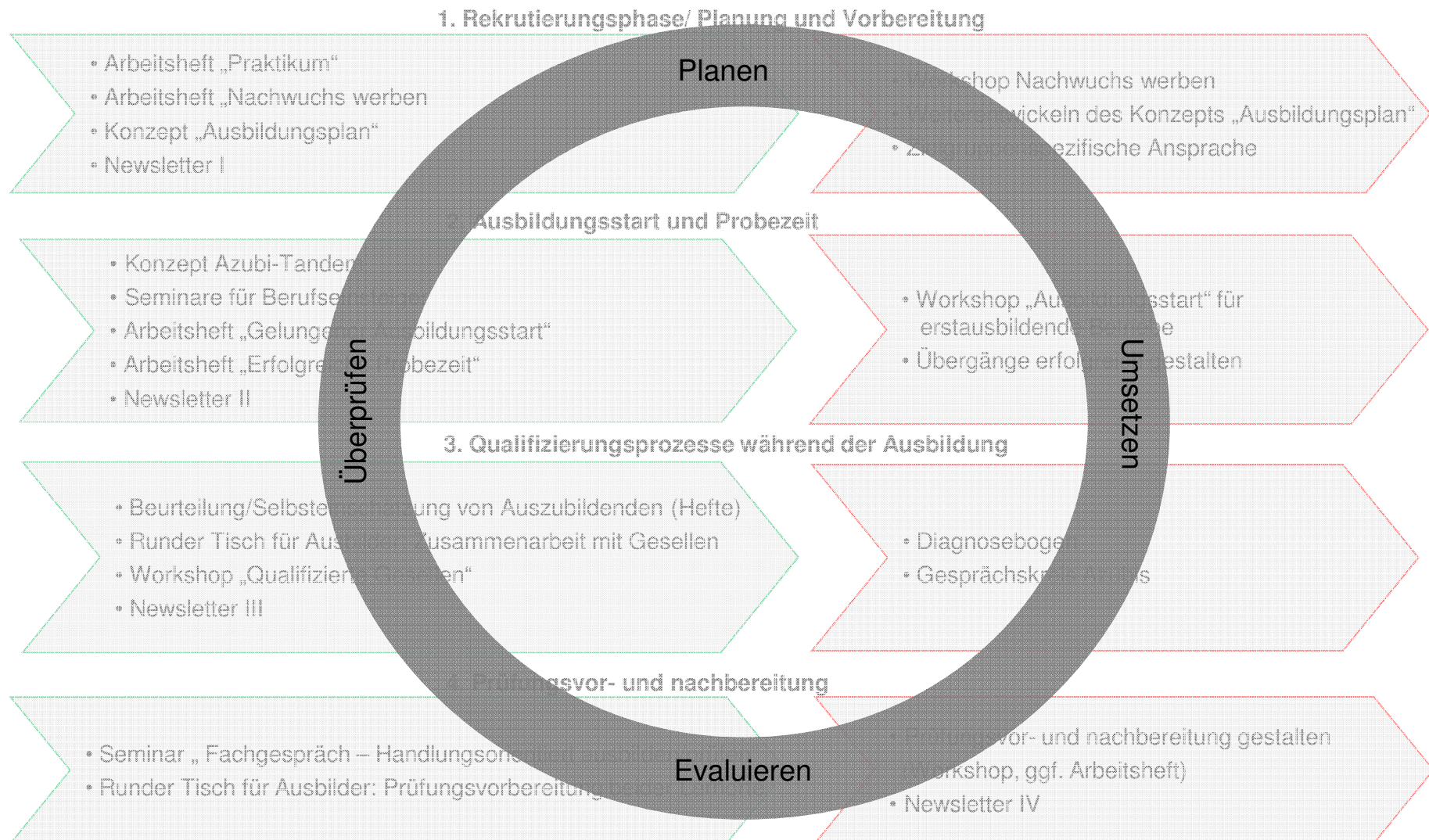
- Diagnosebogen
- Gesprächskreis Azubis

4. Prüfungsvor- und nachbereitung (ZP, GP)

- Seminar „ Fachgespräch – Handlungsorientiert ausbilden/prüfen“
- Runder Tisch für Ausbilder: Prüfungsvorbereitung beider Lernorte

- Prüfungsvor- und nachbereitung gestalten (Workshop, ggf. Arbeitsheft)
- Newsletter IV

Ziel: Der Sprung vom Unternehmen zum Ausbildungsbetrieb!



Ergebnisse

Leitfaden

- Beschreibung des Qualitätskonzeptes
- Diagnosebogen
- Instrumente zur Umsetzung

Individuelle, qualitätsfördernde Ausbildungsberatung

Qualifizierungen für Ausbildungsbeteiligte

- Kurze Lernprogramme
- Seminarkonzepte zu spezifischen Themen

Qualitätsmanagementprozess

Transfer in Betriebe und das System

Transferaktivitäten auf Betriebsebene

- Angebotsinformationen für Azubis und Ausbilder über Versand der Lehrlingsrolle
- Hinweise und Vorlagen im Zusammenhang mit Zulassungsverfahren
- Ausbildungsberater/innen: Erstausbildungsberatung und individuelle Förderung interessierter Betriebe
- Diagnosebogen „Ausbildungsqualität“ zur Fremd- und Selbstreflektion
- Qualitätszirkel/ Austausch für Ausbildungsbetriebe
- themenspezifische Newsletter I-IV
- Qualitätszyklus und Siegel für ausbildende Betriebe

Transferaktivitäten auf Systemebene

- Bundesreferententagung
- ZWH - DHKT
- ABB-Seminare
- Einbinden von Partnerkammern
- Einbinden von Berufsverbänden und Innungen
- Individuelle Präsentationen
- Publikationen:
 - Qualitätskonzept
 - Beiträge in Zeitschriften
- Bildungskonferenzen und -foren
- 2013: Transfer der Ergebnisse an die Handwerksorganisationen bundesweit



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Beate **Kramer**

ZWH - Zentralstelle für die
Weiterbildung im Handwerk e.V.

Sternwartstraße 27-29
40223 Düsseldorf

Telefon: 0211 / 302009-12
E-Mail: bkramer@zwh.de

Dr. Carl-Michael **Vogt**

Handwerkskammer Hannover

Berliner Allee 17
30175 Hannover

Telefon: 0511 / 34859 - 26
E-Mail: vogt@hwk-hannover.de